

BISMARCKSTRASSE

# Bahnlärm: Der Widerstand formiert sich

Nach der Berichterstattung unserer Zeitung finden die bahnlärmgeplagten Anwohner mit ihren Sorgen weiter Gehör. Grünen-Landtagsabgeordnete Silke Gericke und Oberbürgermeister Matthias Knecht haben sich vor Ort ein Bild der Lage gemacht - und konkrete Schritte angekündigt.

VON STEPHANIE BAJORAT

Irmgard Schuhmacher wohnt direkt neben dem Bahndamm und will den Lärm und die Erschütterungen nicht mehr aushalten. Die Seniorin will gemeinsam mit ihren Nachbarinnen dagegen vorgehen - und hat bei öffentlichen Terminen Politiker angesprochen. Mit Erfolg.

**Das wollen die Politiker unternehmen**

Oberbürgermeister Matthias Knecht und Landtagsabgeordnete Silke Gericke (Grüne) haben sich in der Bismarckstraße mit den Anwohnerinnen getroffen. Mit dabei Thomas Marwein, Grünen-Landtagsabgeordneter aus dem Wahlkreis Offenburg und Experte für Bahn- und Lärmthemen. Durch seinen Wahlkreis führt die Rheintalbahn - bundesweit für extreme Lärmbelastung bekannt.

Auch wenn keine Rheintalbahn durch Ludwigsburg führt, erkennen die Politiker die Nöte der Anwohnerinnen, denen sich immer mehr Bahnraingerne anschließen, an.



Die Grünen-Abgeordneten Silke Gericke (Wahlkreis Ludwigsburg) und Thomas Marwein (Wahlkreis Offenburg) sowie Oberbürgermeister Matthias Knecht im Gespräch mit Betroffenen in der Bismarckstraße.

Foto: Ramona Theiss

„Der Ludwigsburger Bahnhof ist ein Flaschenhals“, sagt Silke Gericke und lässt sich die Fotos der Anwohnerinnen zeigen. Die wundern sich, warum auf einem Teil der Gleise moderne Betonschwellen verbaut sind, auf einem Teil

aber noch ältere Holzschwellen zu finden sind. „Heute baut man erschütterungsärmer“, bestätigt Marwein.

Im Treppenhaus des Mehrfamilienhauses konnten sich die Landtagsabgeordneten sowie das Stadtoberhaupt dann ein

Bild von den Setzrissen machen. Eine Folge der Erschütterungen? Die Anwohnerinnen sind davon überzeugt und machen sich Sorgen. Beim Rundgang im Garten des Hauses kommt Irena Babic aus dem Nachbarhaus dazu. Sie hat ein

Foto aus ihrer Wohnung dabei. „An der Fassade ist nichts zu sehen, dafür ist die Dämmung zu gut“, so Babic. Doch eine Granitfensterbank sei gerissen, darunter seien Risse im Mauerwerk zum Vorschein gekommen. Die Gäste blieben davon nicht unbeeindruckt. „Wir werden mit einem Abgeordnetenbrief über das Verkehrsministerium eine Abfrage starten“, so Gericke. „Es braucht viele Akteure, um etwas ins Rollen zu bringen“, sagt sie und gibt sich kämpferisch. „Ich werde nicht nachgeben.“ Wichtig sei es, Schäden zu dokumentieren. Sie empfiehlt der Stadtverwaltung, die Haushalte entlang der Bahnlinie auf ähnliche Schäden abzufragen.

**Auch Steffen Bilger war schon vor Ort**

Oberbürgermeister Matthias Knecht stellt in Aussicht, das Gespräch mit dem Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn AG für Baden-Württemberg, Thorsten Krenz, zu suchen. Für Krenz ist die Bismarckstraße bekanntes Terrain. Immerhin war er erst wenige Tage zuvor mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Steffen Bilger vor Ort. Auch Bilger hatte an seinem Bahnthemen-Tag im Wahlkreis an der Bismarckstraße 87 Station gemacht. Der Bahn-Bevollmächtigte hatte den Anwohnern zugesagt, die Bilder der Risse im Haus sowie die Eindrücke und Themen des Gesprächs an die zuständige Fachabteilung innerhalb der DB weiterzuleiten, um diese mit Experten dann in einem weiteren Termin vor Ort prüfen zu lassen.

# Stadträte: Anschlag der Hamas klar verurteilen

In einer gemeinsamen Erklärung haben sich Stadt, Integrationsrat und der Dialog der Religionen gegen Gewalt ausgesprochen. Viele im Gemeinderat hätten sich klarere Worte gewünscht.

VON HANS-PETER JANS

Natürlich ist es lobenswert, so die Stimmung am Mittwochabend im Gemeinderat, dass es eine derartige gemeinsame Erklärung „gegen Antisemitismus, Islamfeindlichkeit und Rassismus“ gegeben hat. Sie wurde auch verlesen, Pfarrer Martin Wendte hat sie vorgetragen. Es ist

ein Aufruf für ein friedliches Zusammenleben. „Terror hat keine Religion“, sagte Fatih Sayan von der Islamischen Gemeinschaft Ludwigsburg.

Die Erklärung hätte aber eindeutiger sein können, befanden einige Fraktionen. „Der Angriff der Hamas auf Israel ist durch nichts zu rechtfertigen, ich hätte mir gewünscht, dass das in der Erklärung genannt worden wäre“, sagte etwa CDU-Fraktionschef Klaus Herrmann. Dieser Anschlag hätte, so auch Sebastian Haag (FDP), klar verurteilt werden müssen.

„Ich bin glücklich, dass eine solche Erklärung in Ludwigsburg möglich wurde“, so Oberbürgermeister Matthias Knecht. „Auch



In Stuttgart ist eine Fahne gehisst worden, im Gemeinderat hätten sich das einige auch für Ludwigsburg gewünscht.

Foto: dpa

ich hätte mir eine klarere Verurteilung des Hamas-Angriffs gewünscht“, betonte er. „Für uns ging es aber vor allem um die Ge-

meinschaft in Ludwigsburg. Wir zeigen, dass wir hier alle zusammenstehen, egal ob Juden, Moslems oder Christen.“

Er regte zudem an, das Thema stärker in die Schulen, Vereine und Gemeinden tragen. „Da wartet einiges an Arbeit auf uns. Sowohl zur Geschichte des Judentums als auch zur Geschichte Israels und zur Judenverfolgung in Deutschland lassen die Kenntnisse leider immer mehr nach.“

Wo die Stadt hätte Flagge zeigen können, stellten die Fraktionen auch klar. Für Reinhardt Weiss (Freie Wähler) wäre es richtig gewesen, dass auch vor dem Rathaus die Israel-Flagge gezeigt worden wäre. Ebenso die CDU. „Die Israel-Fahne hätte vor

das Rathaus gehört, man darf nicht aus Angst vor Zerstörung auf ein solches Zeichen verzichten“, sagte Herrmann. „Die Ukraine-Flagge haben wir auch gezeigt.“ Auch die FDP hätte sich hier eine andere Haltung gewünscht.

Etwas allgemeiner äußerten sich die Vertreter von Grünen und SPD. „Wir sehen das Leid in Israel und das Leid im Gaza-Streifen“, so Florian Sorg (Grüne). „Für Antisemitismus und Islamfeindlichkeit gebe es hier keinen Platz.“ Die SPD betonte, dass es selbstverständlich sein müsse, dass in Deutschland niemand wegen seines Glaubens angegangen wird oder gar angegriffen wird.

MELDUNGEN

geburtstag

**CDU-Stadträtin Uschi Traub wird 65**

Sie ist beim Thema Gesundheit eine feste Größe im Ludwigsburger Gemeinderat. Seit 2014 gehört die Ärztin Dr. Uschi Traub dem Gremium an und ist Mitglied der CDU-Fraktion. Am heutigen Freitag wird sie 65 Jahre alt.

Traub vertritt ihre Partei im Ausschuss für Bildung und Soziales sowie im Integrationsrat. Auch im Aufsichtsrat der städtischen Tochtergesellschaft, der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH, meldet sie sich für die CDU zu Wort, ebenso im Strategie- und Zukunftsbeirat.

Oberbürgermeister Matthias Knecht gratuliert zum Geburtstag und würdigt das Engagement Traubs. „Uschi Traub setzt sich mit Nachdruck und zum Wohl der Menschen in der Stadt für gesundheitliche Belange ein. Ihr ist es wichtig, dass die Stadt allen Altersgruppen und sozialen Schichten eine gesunde Lebensweise ermöglicht.“

Die in Indien geborene Traub ist neben ihrem Engagement als Stadträtin Leiterin der Gesundheitsförderung, der Gesundheitsplanung und der Kommunalen Gesundheitskonferenz im Landratsamt Ludwigsburg. (red)

TREFFS - TERMINE

KREUZKIRCHE

**Konzert am Samstag mit den Ziegenklopfern**

Einen außergewöhnlichen Konzertabend veranstalten die Ziegenklopfer am Samstag, 11. November, um 20 Uhr in der evangelischen Kreuzkirche (Brahmsweg 31). Die Ziegenklopfer sind eine urig-erdige Musikgruppe aus dem Schloßlesfeld. Hier steht Spaß und Freude an der Musik im Vordergrund. Musiziert und getrommelt wird auf Instrumenten wie Mountain Dulcimer, Marimbula-Bass, Waschbrett und verschiedenen afrikanischen Trommeln. Temporeich, locker und lässig werden amerikanische Folk- und Countrysongs mit Rock- und Blueselementen gemixt. Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Renovierung des Gemeindehauses wird gebeten. Informationen unter [www.kreuzkirche-ludwigsburg.de](http://www.kreuzkirche-ludwigsburg.de) (red)

STAATSARCHIV

**Sonderöffnung der Templer-Ausstellung**

Das Staatsarchiv, Arsenalplatz 3, zeigt die Ausstellung „Die neue Heimat im Heiligen Land - Fotografien württembergischer Tempeler 1868-1948“. Am Sonntag, 12. November, ist die Ausstellung von 14 bis 17 Uhr geöffnet. (red)

# Verein Insel eröffnet neues Teilhabe-Café

Der Verein „Insel“ hat in der Leonberger Straße 29 ein besonderes Café eröffnet. Gemütlich ist es hier an den Holztischen. Gemalte Bilder und andere Dekoartikel komplettieren das Ambiente. Hier genießen Gäste eine „Kunst-Pause“.

VON ANGELIKA BAUMEISTER

Der Verein Insel will Menschen mit Behinderung die Teilhabe an der Gesellschaft erleichtern. Das geschieht mit Wohnangeboten an vielen Orten im Landkreis sowie Arbeitsmöglichkeiten. Dabei sollen die Menschen nicht nur versorgt sondern auch unterstützt und aktiviert werden. So ist das neue Café in den barrierefrei zugänglichen Räumen gleich neben der Geschäftsstelle des Vereins gleichzeitig Arbeitsprojekt und Ort der Begegnung für alle.

**Lange nach Räumen gesucht**

Dass die Räumlichkeiten für das neue Café in direkter Nachbarschaft zur Geschäftsstelle frei wurden, war ein Glücksfall. Der Verein hatte schon einige Zeit nach einem geeigneten Objekt



Kümmern sich um die Gäste (von links): Matthias Kröll, Frank Ehrmann und Heike Appich.

Foto: Holm Wolschendorf

gesucht, jetzt ist es nach sorgfältiger Renovierung nun Café und Atelier gleichermaßen. Denn das Café wird einmal im Monat auch zum Ort, an dem Menschen kreativ werden können.

Karin Dresen vom Sozialdienst des Insel-Vereins sprach bei der Eröffnungsfeier von einem langgehegten Traum, der jetzt in Erfüllung gegangen sei. „Hier wollen wir Inklusion und

Teilhabe mit Leben erfüllen“, fügte Susanne Winter von der fachlichen Leitung hinzu. Die Inklusionsbeauftragte der Stadt Ludwigsburg, Gertraud Selig, sprach von einer idealen Ergänzung der Insel-Angebots und stellte die Bedeutung der Kunst als Aspekt der Teilhabe im gesellschaftlichen Leben der Stadt in den Vordergrund.

**Das umfasst das Angebot**

Mit alkoholfreiem Frucht-Seco stießen die Gäste der kleinen Eröffnungsfeier an. Verbunden mit den Wünschen, dass das Café guten Anklang findet. Um die Gäste kümmern sich fortan Heike Appich, Matthias Kröll und Frank Ehrmann. Sie verwöhnen nicht nur mit Kaffeevariationen, Erfrischungsgetränken, selbst gebackenen veganen Waffeln und Backwaren von der Brezel über glutenfreie Florentiner bis zum Marmorkuchen. Das Café punktet vor allem mit regionalen Produkten und macht Schülern ein besonderes Angebot: Waffeln gibt es für sie zum günstigeren Preis.

**INFO:** Das Café Kunst-Pause des Vereins Insel in der Leonberger Straße 29 ist mittwochs und donnerstags jeweils von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

TREFFS - TERMINE

VERANSTALTUNG

**Kosmetikkurs für Krebspatientinnen**

Eine Krebstherapie hinterlässt meist schwerwiegende, wenn auch vorübergehende Veränderungen des Aussehens. In den Kosmetikseminaren von DKMS LIFE erhalten Krebspatientinnen Hilfe zur Selbsthilfe. Professionelle, geschulte Kosmetikexpertinnen zeigen den Krebspatientinnen, wie sie die äußerlichen Folgen der Therapie kaschieren können. Das Kosmetikseminar für Krebspatientinnen in Therapie im Klinikum Ludwigsburg bietet die DKMS am 13. November um 14 Uhr an. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Personen begrenzt. Anmeldung unter [www.dkms-life.de/seminare](http://www.dkms-life.de/seminare). (red)